

Zapatistische Alchemie.

2. Januar 2017.

Der Wert des Wortes ist etwas, auf das wir sehr Acht geben. Wenn wir von jemandem sprechen, nennen wir ihn nicht bloß, sondern wir benennen auch sein sein mit uns.

So sagen wir „Bruder“, „Schwester“; aber wenn wir „compañera“, „compañero“ sagen, sprechen wir von einem Gehen und Kommen, von jemandem, der nicht außerhalb ist, sondern mit uns zusammen die Welt betrachtet und hört und für sie kämpft.

Ich erwähne das, weil hier, mit uns, der zapatistische compañero Don Paolo González Casanova ist, der, wie ersichtlich ist, eigentlich ein Zapatistischer Rebellischer Autonomer Landkreis ist.

Da der compañero Pablo González Casanova hier ist, werde ich versuchen das Niveau und die wissenschaftliche Strenge meiner Präsentation zu erhöhen, alle Arten von Wortspielen (im Großen oder Kleinen, geben sie Acht) vermeidend.

*
— —

Alchemie. Bevor Sie ihr Guthaben aufbrauchen indem sie ihre Handys und Tablets darüber konsultieren was „Alchemie“ ist, in „Wikipedia“, und mich mit allen Arten von Definitionen überhäufen, erkläre ich Ihnen, dass wir uns damit auf eine Vorgeschichte beziehen, auf eine Vorstufe (ob es notwendig ist oder nicht, sehen Sie) der Bildung einer Wissenschaft als solche. Oder, wie der geschiedene SupMarcos zu sagen pflegte, *„die Alchemie ist eine kranke Wissenschaft, eine durch Parasiten der Philosophie befallene Wissenschaft, das „populäre Wissen“, und die Beweise, die die komplexe Welt der aktuellen Kommunikation übersättigen“, wie man in einem der Dokumente, die er bei seinem Tode hinterlassen hat, lesen kann.*

In diesem Text, zeigte der Verstorbene, dass die Alchemie nicht notwendigerweise eine Vorgeschichte der Wissenschaft war, im Sinne des Ausdrucks „alle Wissenschaft war Alchemie bevor sie Wissenschaft war“, sondern, dass sie eine Nicht-Wissenschaft war, die danach strebte Wissenschaft zu sein. Er sagt auch, dass die Alchemie, im Unterschied zu den *Pseudowissenschaften*, im Grunde keine Mischung aus Wahrheiten und Erkenntnissen, mit Beweismitteln und Plattitüden, erschafft. Die *Pseudowissenschaft*, sagt er, nähert sich nicht an die Wissenschaft an, sondern entfernt sich von ihr und wandelt sie in ihren ärgsten Feind und mit dem größtem Sendungserfolg in einer Krisensituation; sie stellt keine alternative Erklärung der Realität dar (wie es wäre im Falle einer Religion), sondern ein „Argument“, dass das wissenschaftliche Denken ersetzt, befällt und erobert, die wichtigste Schlacht in einer Mediengesellschaft gewinnend: die der Popularität.

Die *Pseudowissenschaft* beabsichtigt nicht, noch strebt sie nach dem Argument des Glaubens, der Hoffnung und der Wohltätigkeit, sondern bietet eine Erklärung mit logischer Struktur, die den Verstand „hinters Licht führt“. Der einfache Sinn: die *Pseudowissenschaft* ist ein Betrug, der Quacksalberei eigen, die in der Akademie reichlich vorhanden ist.

Die Alchemie, auf der anderen Seite, zielt darauf ab sich zu befreien, „sich zu heilen“, „sich zu säubern“ von den Parasiten, welche die nicht-wissenschaftlichen Elemente sind.

Obwohl sie für sich das zweifelhafte Recht der Mutterschaft der Wissenschaften beansprucht, ist die Philosophie, sich selbst als „die Wissenschaft der Wissenschaften“ bezeichnend, dem Text des Verstorbenen folgend, einer dieser Parasiten. *„Vielleicht einer der Gefährlichsten“, fährt der Verstorbene fort, „denn er präsentiert sich der Wissenschaft als ein Trost an die Bejahungs-Verneinung des „ich weiß es nicht“, mit dem, der früher oder später, über die Wissenschaft stolpert. Der Wunsch nach dem Rationellen bringt die Wissenschaft dazu, die Religion mit der Philosophie zu ersetzen, wenn sie an ihre Grenzen gelangt“.*

Zum Beispiel, wenn man nicht fähig wäre wissenschaftlich zu erklären warum es regnet, anstatt auf das Argument zurückzugreifen, dass es Gott ist, der den Regenniederschlag entscheidet, würde die Wissenschaft eine Argumentation bevorzugen wie *„der Regen ist nichts weiter als eine soziale Konstruktion, mit einem theoretisch-empirischen Anschein, von einer willkürlichen Wahrnehmung die sich im Kontext eines kontinuierlichen Konflikts zwischen dem Sein und dem Nicht-Sein ergibt; du wirst nicht nass, wenn es regnet, sondern deine Wahrnehmung von „nass werden“ ist fluktuierender Teil eines universellen Dekolonialisierens“*.

Obwohl sich all dies in ein *„es ist das Problem des Regens, ob er fällt oder nicht“* zusammenfassen lassen könnte, würde die Wissenschaft diese realitätsferne Erklärung annehmen, zwischen anderen Dingen, denn sie glaubt, die Wissenschaft, dass ihre Fähigkeit zu erklären in der Sprache liegt, und nicht in der Kraft die Transformation der Realität zu ermöglichen. „Wissen um zu transformieren“ sagten sie uns hier vor einigen Tagen. Die Philosophie verkauft mit Erfolg der Wissenschaft ihr Zertifikat der Legitimität: *„du bist Wissenschaft, wenn du eine Logik in der Sprache erreichst, nicht wenn du wissen kannst“*.

Wenn wir darüber hinausgehen, für die „zapatistische Alchemie“, erkennt die Wissenschaft nicht nur die Realität und ermöglicht so ihre Transformation, sondern wird die wissenschaftliche Erkenntnis sich auch „Wege eröffnen“ und neue Horizonte definieren. Das heißt, für die zapatistische Alchemie, gelangt die Wissenschaft fortwährend zum „es fehlt, was fehlt“.

Wenn im philosophischen und wissenschaftlichen Denken des vergangenen Jahrhunderts die Wissenschaften die religiösen Erklärungen „demontierten“, ein überprüfbares Wissen anbietend; konfrontieren sich die *Pseudowissenschaften* in der kommenden Krise nicht mit einer magischen Erklärung gegenüber der Realität, sondern „überfallen“ oder „parasitieren“ die Wissenschaften, zuerst mit dem Zweck sie zu „humanisieren“, danach mit dem Ziel sie zu ersetzen.

Die Philosophien verwandeln sich so, nicht mehr in das Tribunal, dass die Wissenschaftlichkeit gemäß der logischen Struktur der Sprache bestraft, sondern in die generische, naturalistische und homöopathische Erklärung gegenüber der wissenschaftlichen „Patenterklärung“. Damit Sie mich verstehen: Für die postmoderne Philosophie sind die Mikrodosen die beste Waffe gegen die großen pharmazeutischen Monopole.

Die Popularität der *Pseudowissenschaften* besteht darin, dass wissenschaftliche Ausbildung nicht notwendig ist, es reicht sich von Undurchschaubarkeiten der Sprache zu nähren, die Ignoranz mit der schlecht verborgenen Pedanterie zu ersetzen, und die Beweise und Plattitüden mit der komplexen linguistischen Verarbeitung.

Angesichts einer Aussage wie: *„Das Gesetz der universellen Schwerkraft besagt, dass die Kraft der Anziehung zwischen zwei Körpern aus Masse, direkt proportional ist zum Produkt ihrer Massen und umgekehrt proportional zum Quadrat der Distanz die sie trennt“*, wird die Wissenschaft auf Beobachtung und Experimentieren zurückgreifen, während die Philosophie die logische Argumentation in der Sprache analysiert.

Ein anderes Beispiel: eine Behauptung der Neurowissenschaften, wie *„eine Verletzung im Bereich 17 des Occipitallappens kann Rindenblindheit oder blinde Flecken verursachen, abhängig vom Ausmaß der Verletzung“* kann mittels Magnetresonanztomographie, mit einem Elektroenzephalogramm oder ähnlichen Technologien überprüft werden.

Dafür, natürlich, war es notwendig, dass die Wissenschaft fortschreitet, bis man das Gehirn studieren und seine Bestandteile erklären konnte, aber auch die Entwicklung anderer Wissenschaften war notwendig, die es erlauben *neurologische Bilder* zur Verfügung zu stellen.

Als ich, auf Empfehlung einer compa, diesen ausgezeichneten Text namens *„Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte“* las, des Neurologen Oliver Sacks, dachte ich, dass Sacks Lust hatte den Kopf dieses Mannes zu öffnen, um zu sehen, was in seinem Gehirn vor sich ging. Obwohl ich es bevorzugt hätte, den Kopf der Frau zu öffnen, um zu verstehen, wie sie es

aushalten konnte, dass er sie auf diese Weise verwechselte und nicht die Dysfunktion ihres Mannes mit einem guten Klaps „reparierte“.

Nun ermöglicht der wissenschaftlich-technologische Fortschritt die Untersuchung, zum Beispiel, was im Gehirn des Katze-Hund vor sich geht, ohne die Notwendigkeit den Kopf zu öffnen.

Zweifelsohne, gegen eine wissenschaftliche Erklärung der Funktionsweise des Gehirns, wird die *Pseudowissenschaft* ihre eigene Erklärung anbieten, eine angeblich wissenschaftliche Sprache benutzend, und wird uns sagen, dass die Probleme die wir haben, sich darin begründen, dass wir nicht die Fähigkeit der Gehirnfunktion entwickelt haben. So wimmelt es von Theorien, dass die Intelligenz an dem Prozentsatz des Gebrauchs des Gehirns gemessen wird. Eine intelligentere Person ist jene, die einen höheren Prozentsatz des Gehirns gebraucht. Zum Beispiel, Donald Trump und Enrique Peña Nieto haben gemeinsam, dass sie 0,00001% des Gehirns benutzen, während Einstein, sagen wir 30% benutzt haben würde. Der Erfolg des Filmes „Lucy“ ergibt sich nicht nur aus den Verkaufszahlen und weil er von Luc Besson ist und meine Ex, Scarlett Johansson, darin vorkommt; sondern weil er das Auftauchen von Scharlatanen erlaubt, die Kurse anbieten, damit Sie intelligenter sind, mit „wissenschaftlichen Techniken“ um das Maximum der Gehirnkapazität zu nutzen.

So war der Erfolg der Kommerzialisierung von Produkten mit Pheromonen, um das andere Geschlecht anzuziehen, flüchtig (*„wenn Sie, mein Lieber, nicht mal den Bus erwischen, ist es nicht, weil Sie nicht vom Bildschirm des Fernseher oder des Computers los kommen, sondern weil Sie nicht diese Parfüm-Seife benutzen, so dass, bei der ersten Anwendung, Sie sehen werden, wie man sich auf Sie werfen wird, als wären Sie Youtuber, Twitter-Star oder der neueste Meme. Und schauen Sie, nur dieses eine Mal haben wir dieses Angebot von 333 für den Preis von 2, aber nur, wenn Sie in den nächsten 15 Minuten die Nummer auf dem Bildschirm wählen. Denken Sie daran ihre Kreditkartennummer zur Hand zu haben. Sie haben keine Kreditkarte? Verdammt, deshalb fangen Sie sich nicht mal einen Schnupfen ein; nein, Freund, Freundin, nicht mal die Pheromone nützen Ihnen. Besser wechseln Sie den Kanal oder schauen sich Videos von anmutigen Stürzen an, die Prophezeiungen des Nostradamus oder ähnliche Dinge, die ihnen Gesprächsstoff für ihren Chatroom ihrer Wahl geben“*).

Aber zur Erleichterung gibt es den Glückstreffer der „Gehirnfunktion“, die zu Lotionen mit Pheromonen zugefügt werden, mit Produkten, die ihre kognitiven Fähigkeiten entwickeln und sie Freundin, Freund, können eine erfolgreiche Person sein und die Steuerung und Reparatur interstellarer Schiffe auf youtube lernen.

Vielleicht wäre dieser Gesichtspunkt, der weder modern noch postmodern ist, nicht derart gestützt, einschließlich durch einige Wissenschaftler*innen, wenn sie wüssten, dass einer seiner Förderer Dale Carnegie war, mit seinem Bestseller der Selbstverbesserung – von 1936 -, mit dem Titel *„Wie man Freunde gewinnt und Menschen beeinflusst“*, das Nachschlagewerk von John M. Ackermann et al.

Kurz gesagt, während die Wissenschaftler*innen versuchen ihre Hypothesen über das Funktionieren des Gehirns zu bestätigen oder zu widerlegen, verkaufen dir die *Pseudowissenschaftler*innen* zerebrale Gymnastikkurse und Dinge für den Stil.

Und, generell, während die Wissenschaften Strenge, Untersuchung, umfangreiche Theorie und Praxis verlangen, bieten die *Pseudowissenschaften* das Wissen um das Erreichen eines *Klicks* in jenem obskuren Objekt der Begierde des Katze-Hund: der Computermaus.

Besser gesagt, die Wissenschaft ist nicht einfach, sie fällt schwer, verlangt, fordert, nötigt. Es ist offensichtlich, dass sie nicht beliebt ist, nicht mal innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft.

Und dann tut die Wissenschaft nichts für sich selbst und bringt das Herz zum Brechen ohne Rücksichtnahme. Mir zum Beispiel ist es passiert. Sie müssen stark und reif sein, dafür, was ich Ihnen erzählen werde. Setzen Sie sich, entspannen Sie, werden Sie eins mit dem Universum, und

bereiten Sie sich darauf vor eine raue und grausame Wahrheit zu kennen. Sind Sie bereit? Nun, es stellte sich heraus, dass der Mokka oder Mocca nicht existiert, es gibt nicht so etwas wie einen Mokkabaum oder Mokkamineral. Der Mokka ist keine Schöpfung der ersten Götter um das Leben und den Tod des SupMarcos zu lindern. Es ist keine verbotene Frucht mit der die Schlange, verkleidet als sich verjüngende Kosmetikverkäuferin, die verdammte Eva getäuscht hat, welche ihrerseits den edlen Adam lockte und alles vermischte. Es ist auch nicht der heilige Gral, auch nicht der Stein der Weisen, der die Suche nach dem Wissen bewegt. Nein, es stellt sich heraus, dass ... der Mokka ein Hybrid oder ein Gemisch oder so etwas ist. Ich erinnere mich nicht aus was, mit was, warum, als es mir gesagt wurde, hat es mich deprimiert, mehr, als einer der Wissenschaftler*innen sagte, dass der brillianteste Alchemist nicht anwesend ist, und dann, ich gestehe, warf ich mich ins Laster und Verderben. Ich distanzierte mich von den weltlichen Ablenkungen und verstand dann den Erfolg der Philosophien und der aktuell gefragten *Pseudowissenschaften*. Warum noch leben, wenn der Mokka nichts weiter als ein Konstrukt der sozialen Einbildung ist? Dann verstand ich jenen spontanen Philosophen besser, der großen Erfolg in den sozialen Netzwerken hatte und der auf den Namen José Alfredo Jiménez hörte. „Caminos de Guanajuato“ wäre die *Kritik der reinen Vernunft*, die Kant nicht erarbeiten konnte.

Aber, trotz Wunden und Narben, Ihre Gespräche beginnen Wirkungen zu zeigen:

Ein offizieller Aufständischer hörte die Rede, die Dr. Claudio Martínez Debat hielt, die von genetischer Vererbung handelt, und besagt, das es wahr ist. „*Schnell wand ich es an und dachte an die Dörfer und ja, wenn ein compa seine Art hat zu sein, siehst du, dass sein Papa oder seine Mama auch seine Art hat. Zum Beispiel, wenn der SubMoy sehr rau ist, ist es weil sein Papa an sich sehr rau war*“.

„Ah“, sagte ich ihm, „*wenn der SubMoy mit uns tobt, ist es nicht, weil wir unsere Arbeit nicht erfüllen, sondern weil sein Vater sehr wild war?*“

Es bleibt die wissenschaftliche Untersuchung abzuwarten, weil in diesem Augenblick der SubMoy kam, um zu überprüfen, ob wir die Dinge schon vorbereitet haben, um nach Oventik zu gehen. Besser gesagt, er ließ uns Gerechtigkeit zuteil werden.

*
— —

Dies ist ein Treffen zwischen den Zapatistas und den Wissenschaften. Wir haben das „mit“ [„con“ im Spanischen] den „Wissenschaften“ [„ciencias“ im Spanien] hinzugefügt, nicht nur wegen des Wortspiels [con+ciencias = conciencias = dt. Gewissen], sondern auch weil Ihre Zustimmung sich mit uns zu treffen, weit über Ihre Arbeit hinausgeht und auch eine Reflexion über die Welt implizieren könnte, neben der Erklärung dessen, woran sie in Ihren jeweiligen Fachgebieten arbeiten.

In unseren bisherigen Beteiligungen, Subcomandante Insurgente Moisés und jener, der dies sagt und schreibt, bemühten wir uns Ihnen Angaben zu geben, damit Sie sich ein Bild machen (ein Profil würde man heute sagen), des Typs Zapatist*in, der/die interessiert ist von Ihnen zu lernen.

Wir machen weiter in dem Bemühen, wie wir während einer anderen Wortmeldung erwähnten, ist unsere Bestrebung, dass sich dieses Treffen wiederholt, und dass es sich quantitativ und qualitativ vervielfacht.

Mit ihren Beiträgen, gaben Sie uns nicht nur Zeichen ihres Wissens, auch warum Sie unsere Einladung angenommen haben und hier anwesend sind, persönlich oder durch Texte, Audios und Videos.

Weil wir die Wissenschaft brauchen, entfalten wir, zusammen mit dem SubMoy, jetzt unseren Charme, um Sie zu überzeugen, hier, mit uns, Wissenschaft betreiben zu können und sollen.

Deshalb erzählten wir Ihnen nichts von Wissenschaft, sondern davon, was wir waren und was wir

sind, von dem, was wir sein wollen.

Wir können tun, was wir können. Wir können Ihnen keine Stipendien, Ressourcen, Anerkennungen, die ihren Lebenslauf bereichern, bieten. Wir können Ihnen nicht einmal den Gefallen tun, wenigstens einige Zeit im Saal, geschweige denn einen Platz, zu erhalten.

Sicher, wir könnten die Erpressung versuchen, ein Gesicht machen wie „ich bin ein armer Zapatist der im Bergland wohnt“.

Oder Ihnen schmeicheln, mit verführerischer Stimme: „*Also was mein*e **Plebejer*in**, gehen wir nach Querétaro las manzanas, poninas dijo popochas, y pin pon papas* [dies entzieht sich völlig dem Verständnis der Übersetzerin ...], *die Wissenschaftler*innen sagen, dass die Produktion nicht mehr produziert wird, weil die Welt wie ein Metrowaggon um 0730 ist, und dass sie keine Produkte mehr herstellen, Sie nehmen besser an; also Sie und ich gehen, wie man sagt, um ihnen ihr reiches Sortiment zu geben, von Sprache und Masse, damit sie Optionen haben*, wenn es ein Junge wird, geben wir ihnen bis es ein Mädchen wird, oder umgekehrt gedreht, der Punkt ist, es ist egal wer gewinnt, der Wettkampf zählt.

Oder mit einem DM das einlädt: „*Los, lass uns die Kleidung dekonstruieren und unsere privaten Teile kontextualisieren*“.

Oder Ihnen eine *whatsapp* schicken, die vorschlägt: „*Sie, ich, ein Teilchenbeschleuniger, ich weiß nicht, denken Sie darüber nach*“.

Wir könnten, obwohl sicher ist, dass wir keinen Erfolg haben würden.

Was wir denken, ist zu tun, was wir sagen: wir zeigen wie wir sind und wie wir dazu geworden sind, was wir sind.

Damit Sie sich nicht benachteiligt fühlen, wissend, dass sie nicht nur gehört, sondern auch bewertet werden (der Abschluss dieses Treffens, am 4. Tag [Januar] ist die Evaluierung des Treffens, die die 200 Maskierten, unsere compañeros und compañeras, zapatistische Unterstützungsbasen, machen), weil wir versuchen Ihnen Grundlagen zu geben, damit Sie uns evaluieren und sich die komplexe Frage, ob sie zurückkommen, beantworten können, oder diese Tage im Order „*das werde ich nie wieder machen*“ ablegen.

Diese Evaluierung, wird nun unsere erste Meinungsverschiedenheit sein, und wir werden entscheiden müssen, ob wir sie wie reife Personen überwinden und auf eine Paartherapie zurückgreifen, oder bis dahin und nicht mehr.

Auf jeden Fall erwarten wir, dass Sie auf Ihrer Rückreise zu ihrem Ort, zu sich selbst sagen: „*Verdammt, und ich beklage mich über Conacyt und sein nationales Untersuchungssystem* [Ministerium für Bildung > Bildungsreform]“.

— * —

Vorher sagte ich Ihnen, ein Weg um uns zu kennen, war fragen, warum wir uns fragten, was wir uns fragten, so könnten andere Fragen sein „*was verstehen sie oder erwarten sie von der Wissenschaft, und von den Wissenschaftler*innen?*“

Für uns bedeutet die Wissenschaft Wissen, das nicht von anderen Faktoren abhängt. Obacht, die Wissenschaft, nicht die wissenschaftliche Untersuchung. Das heißt, zum Beispiel, die exakte Wissenschaft par excellence, die Mathematik oder die Mathematiker. Gibt es eine kapitalistische Mathematik und eine von unten und links? Ich nehme dieses Extrembeispiel, weil, von der Wissenschaften im Gründungsprozess, oder „junge“ wie man sagt, mit den verständlichen Fehlern und erklärenden „Fehlritten“, verallgemeinert man und sagt „*die Wissenschaft ist Schuld an diesem und jenem*“. „*Die Wissenschaft ist rassistisch, diskriminierend, berücksichtigt nicht das*

persönliche und leidenschaftliche Drama des Wissenschaftlers“, und somit, in der Apokalypse des Katze-Hund, wird sie zur „Mutter allen Unglückes“.

Wir Zapatistas machen keine Wissenschaft, aber wir wollen sie lernen, sie studieren, kennenlernen, anwenden.

Wir kennen das Gefolge, dass wir von den *Pseudowissenschaften* und ihrem Zuge zur Optimierung der Armut haben: der Wille umgarnt uns sagend, dass das Nicht-Wissen, das wir haben, in Wirklichkeit „Wissen“ ist.

Ich werde beiseite lassen, dass diese unabänderliche Haltung aus der Hand desjenigen kommt, der nie Wissenschaft betrieben hat, ich meine, abgesehen von Laborexperimenten in der Sekundarstufe.

So sagen sie uns, und sie nehmen uns als Beispiel, dass wir wissen wann man säen muss. Sicher, wir wissen wann gesät werden muss, wir identifizieren gewisse „Zeichen“ in der Natur und, aufgrund von Gewohnheiten und Gebräuchen, wissen wir, dass man die Samen pflanzen muss.

Aber wir wissen nicht, warum mit diesen Zeichen der Beginn der Aussaat angedeutet wird, noch was die Beziehung zwischen diesen Zeichen ist.

Das Interesse der zapatistischen Jugend für die Wissenschaft (wie im Beispiel des Beifuß von dem uns der Subcomandante Insurgente Moisés vor einigen Tagen erzählt hat), findet Echo und Unterstützung bei den Erwachsenen und Alten, weil der Wandel des Klima dazu geführt hat, dass die Zeichen verschwimmen.

Nun geschieht es, dass, mit dem Klimawandel, die Trocken- und Regenzeiten durcheinander gebracht wurden. Jetzt regnet es, wenn es nicht an der Zeit ist, und es regnet nicht, wenn es an der Zeit ist. Die Kälteperioden beginnen kürzer zu werden in Dauer und Intensität. Tiere, von denen angenommen wird, dass sie in bestimmten Zonen angesiedelt sind, beginnen in anderen aufzutauchen, die weder ähnliche Vegetation noch ähnliches Klima haben.

Wenn der Regen spät einsetzt und die Aussaat gefährdet wird, ist es Gewohnheit in den Dörfern Raketen in den Himmel zu schießen „damit die Wolke aufwacht“, oder um Gott wissen zu lassen, dass es bereits an der Zeit ist zu regnen, beziehungsweise, um Gott an seine Arbeit zu erinnern, für den Fall, dass er abgelenkt ist. Aber es stellt sich heraus, dass Gott sehr beschäftigt ist, oder nicht hört, oder er nichts zu tun hat mit der Ausdehnung der Trockenheit.

Sehen sie also, dass das überlieferte Wissen nicht ausreicht, wenn man es Wissen nennen kann.

Das, was einige „überliefertes Wissen“ der Indígenas nennen, konfrontiert sie mit einer Welt, die sie nicht verstehen, die sie nicht kennen; und, anstatt sich in Wallfahrtskapellen oder Kirchen zu trösten, oder sich an das Gebet zu wenden, erkennen die Zapatistas, dass sie die wissenschaftliche Erkenntnis benötigen, nicht mehr aus Neugier, sondern aufgrund der Notwendigkeit etwas Reales zu tun um die Realität zu transformieren oder um mit ihr unter besseren Bedingungen zu kämpfen.

Deshalb beginnen die Generationen, die den Aufstand vorbereitet und durchgeführt haben, die, die den Widerstand mit Rebellion behauptet haben, und die, die in der Autonomie aufwuchsen und die Rebellion und den Widerstand aufrechterhalten, in einer Notwendigkeit zusammenzufließen: die wissenschaftliche Erkenntnis.

— * —

Wir wissen nicht wie sensibel die Wissenschaft ist angesichts der öffentlichen Meinung, der sozialen Netzwerke, der Auferlegung von Richtungen oder Erklärungen, nicht mehr durch den Druck des Geldes, der Macht, des Systems, sondern durch Selbstzensur.

Wir wissen nicht, ob es etwas geben wird, dass „andere Wissenschaft“ genannt werden kann, und ob dies den medialen oder sozialen Tribunal entspricht, das urteilt, verurteilt und die Strafe gegen die Wissenschaften vollstreckt.

Wer ist zuständig für die Konstruktion der anderen Wissenschaft, wenn es etwas gibt, das so genannt wird?

Wir Zapatistas denken, dass es die wissenschaftliche Gemeinschaft ist. Sie, unabhängig ihrer Phobien und Aversionen, ihrer politischen Militanz oder nicht. Und wir denken, dass sie Widerstand leisten und kämpfen müssen, gegen die Parasiten, die sie belauern, oder die bereits in Ihnen wohnen und Sie schwächen.

Deshalb, obwohl wir nicht die Art und den Weg gefunden haben Sie zu überzeugen, dass das unsere auch eine Anstrengung des Lebens ist und wir sie bei diesem Bestreben brauchen, sollen Sie ohne Ruhe fortfahren, ohne sich eine Kampfpause zu geben, ohne Zugeständnisse zu machen, nicht uns gegenüber noch irgendjemand.

Sie sollen weiter machen, denn ihre Verpflichtung ist die Wissenschaft, das heißt, das Leben.

Vielen Dank.

Aus dem CIDECI-Unitierra, San Cristóbal de Las Casas, Chiapas, Mexiko.

SupGaleano.
Mexiko, Januar 2017.

**Aus dem Notizbuch des Katze-Hund.
Der 3von3 des Katze-Hund**

Ich weiß nicht, ob es immer noch so ist, aber vor 10-12 Jahren, sang-tanzte man Ska. Ich erinnere mich vage, dass Konzerte für die eigenen Leute und in Solidarität mit den verschiedenen Volkskämpfen organisiert wurden. Ich weiß auch nicht, ob das immer noch getan wird, aber bei diesen Konzerten, erhielt man Eintritt, anstelle des *varo, la luz, los pesares, la lana, la marmaja, la pachocha* [diverse Ausdrücke für Geld wie Kohle, Zaster etc.], mit einem Kilo Reis, Bohnen oder Zucker, was dann diesen Bewegungen geschickt wurde. Einige dieser Konzerte unterstützten den Widerstand der zapatistischen Gemeinden, und zu dieser Gelegenheit, ich glaube in 2004, schickten sie mir einige Videos, in denen ich nur eine Staubwolke sah, in der vage, die Bande rumsprang, als wären sie Ameisen im Blumenkohl, zum Rhythmus von „La Carencia“ [„der Mangel“, bekanntes Lied der mexikanischen Band Panteón Rococó], das ist, was „Defensa Zapatista“ [„Zapatistische Verteidigung“, reale oder fiktive zapatistische Persönlichkeit von 11 Jahren] fand, als sie im Internet die Bedeutung des besagten Wortes suchte. Ich sagte dem compa, dass man nichts sieht, er antwortete mir, dass es vielleicht an meinem Computer liegt, denn in seinem sah man es, ich zitiere, „*chido, mano, chido*“ [in etwa: ´ziemlich geil`].

Dann stellte sich heraus, dass sein Computer einer dieser ultramodernen war, mit Bodenhebel, Hubschrauberlandeplatz, Kegeltisch und Minibar, und meiner, also wie soll ich sagen, ich nutzte das Betriebssystem der Platte oder DOS, und das modernste, was er las, waren 5 ¼ Zoll-Floppy-Discs (was in etwa so war, wie zu versuchen den sogenannten „Piedra del Sol“ [„Stein der Sonne“] zu lesen, der ist oder war im Nationalmuseum für Anthropologie, mit der selbstlosen Hilfe von IBM).

Während einer Tour, in diese Berge, prüfte der compa meinen tragbaren Computer und urteilte, ich zitiere: „*Nein, was ein ..., und schlimmer, dass es nicht mal das Originalvideo ist, wer weiß von wem dieses ist, dieses Bestand, merengues mendez*“, und er legte ein anderes Video ein. Und da konnte man die Musik hören und die Leute, diverse Plüschpuppen tragend, sehen. Wenn es so ist, dass man immer noch diese Musik spielt, singt und tanzt, müssen sie vor Neid gestorben sein, als

sie die Püppchen von Sherlock Holmes und Einstein während der ersten Rede gesehen haben.

Nun, es stellt sich heraus, dass in jenen Jahren der geschiedene SupMarcos, mit den Musikern die sich selbst „Panteón Rococó“ nennen, eine CD aufgenommen hat, die sich „3 mal 3“ nennt, obwohl ich die Ursache, das Motiv, den Grund weshalb sie sich so nennt, ignoriere. Dies kommt zum Fall, oder Sache, denn vielleicht kann man dort die Vorgeschichte finden, dessen, was sich der „3de3“ [etwa ´3 von 3`] nennt. Jetzt, wo es schon öffentlich ist, dass der Nationale Indígena Kongress einen Indígenarat der Regierung bilden wird und die Sprecherin für besagten Rat als Kandidatin für die Präsidentschaft Mexikos in 2018 präsentieren wird, fühlt sich der Katze-Hund gezwungen seine Erklärung „3de3“ zu präsentieren, deswegen erstarre nicht und ein Vogel auf der Hand ist besser, setze dich denn du fällst. Los:

1 von 3: Die Künstliche Intelligenz gegen die Zapatistische Intelligenz.

„Das politische System wurde gehackt“, betet das Schild, dass auf allen Bildschirmen im Komplex der Künstlichen Intelligenz der Gesellschaft der Macht schimmert.

Der zentrale Chatroom wird eingeschaltet. Fast gleichzeitig erscheinen mehrere „nicknames“, einer lächerlicher als der andere.

Es beginnt ein fades Geschwätz, das sofort aufhört, als der *nickname* „Bossy“ erscheint.

Es ist keine Versammlung wie jede andere. Und damit meine ich nicht, dass niemand physisch anwesend ist. Nicht mal die unerlässlichen Avatare. Nur Stimmen.

Aber jede Stimme kennt ihren Platz in der Hierarchie. Je weniger sie reden, desto höher ist ihr Rang.

In diesem Augenblick sagt eine Stimme:

„Ich glaube nicht, das es etwas gibt, worüber man wirklich besorgt sein müsste. Es ist klar, dass es nicht geschehen wird, nur das Zentrum wird noch mehr überlastet. Eine weitere Option für jene die glauben zu wählen und zu entscheiden. Ich sehe darin kein großes Problem, man muss sie weitermachen lassen. Und, nun ja, diese Geografie ist bereits seit langem abgegrenzt. Ich schlage vor, wir gehen zum nächsten Thema ...“

Eine andere Stimme unterbricht, in einem zögernden Ton hebt sich ihr Pegel:

„Entschuldigung. Ich glaube wir sollten nicht unterschätzen, was sie beabsichtigen. Es reicht zu erkennen, dass es noch nicht einmal in Erwägung gezogen wurde, in den Tausenden von Szenarien, die unsere Systeme vorhergesehen haben.“

Als wir das blinkende Zeichen „Warning. Das politische System wurde gehackt.“ sahen, dachten wir, dass es ein weiteres Eindringen von Hackern war und kein Grund zur Sorge sei. Die Firewalls hätten nicht nur den Angriff abgewehrt, sondern den Angriff erwidert mit einem Virus der den Eindringling zurück zur Kommunikation mit Rauchzeichen geschickt hätte. Aber nein, das System hat nicht einmal einen Virus oder eine Gefahr von Infiltration bemerkt. Es zeigte nur an, dass da etwas ist, wofür es nicht einmal eine Typisierung hat um es zu klassifizieren.“

Eine andere Stimme, gleiche Lautstärke, ähnlicher Ton:

„Ich stimme zu. Der Vorschlag ist so riskant als ob sie sich anpassen um mit dem Zentrum zu kämpfen. Ich habe Auszählungen gemacht, und ich glaube sie weisen auf jene hin, die nicht mal in unseren Statistiken erscheinen. Diese Leute wollen uns zerstören.“

Mehrere Stimmen brachen in Gemurmel aus. Die Bildschirme schimmerten mit Texten von unleserlichen Charakter für nicht Eingeweihte.

Eine Stimme fragte mit Autorität:

„Was schlagen sie vor?“

„Die Leere“, sagte eine andere Stimme, „damit die Medien in die andere Richtung schauen. Und dass die Linke die Angriffe trägt. Rassismus fehlt ihnen nicht, und es wird eine Anspielung reichen und sie werden weiter in Trägheit verharren. Das haben wir früher schon gemacht, so wird es keine Probleme geben.“

„Handeln sie“, sagte die Stimme mit Autorität und auf mehreren Bildschirmen leuchtet der Satz „Offline“.

Nur die kleinsten Stimmen blieben im Chat:

„Gut“, sagte eine, „ich glaube, dass wir uns noch einmal mit einer unvorhergesehenen Überraschung beschäftigen müssen, wie die von 1994.“

„Und was würdest du tun?“

„Mmh ... erinnerst du dich an den schlechten Witz von vor einigen Jahren, dass, wenn du dich auf die Zukunft vorbereiten willst, du Chinesisch lernen solltest? Nun, ich würde empfehlen damit zu beginnen ursprüngliche [indigene] Sprachen zu studieren. Und du?“

„Gut, wir könnten versuchen eine Brücke zu finden, eine Form der Kommunikation.“

„Wofür?“

„Nun, um würdige Bedingungen im Gefängnis auszuhandeln. Denn ich glaube nicht, dass diese Leute irgendeine Amnestie anbieten, weder vorher noch nachher.“

„Worauf willst du hinaus?“

Eine Stimme, die bis zu diesem Zeitpunkt still war, sagte:

„Ich würde sagen, wir lernen, aber ich glaube, dass es dafür schon viel zu spät ist“.

„Aber ich habe eine Hypothese“, fuhr sie fort, „was passiert ist, ist, dass die Künstliche Intelligenz, die unseren Zentralserver belebt mit den Daten arbeitet, mit denen wir sie füttern. Basierend darauf, sieht die Künstliche Intelligenz alle möglichen Szenarien voraus, ihre Konsequenzen und die zu ergreifenden Maßnahmen. Was nun passiert ist, ist, dass das, was sie gemacht haben, in keinem unserer Szenarien vorkam, die Künstliche Intelligenz, wie man so schön sagt, hatte die Schnauze voll und wusste nicht was zu tun ist, aktivierte gleichzeitig den Anti-Hacker-Alarm und den Antivirus und nahm die Reaktion des am naheliegendsten Szenarios, was zur Hand war, das heißt, SupMarcos als Präsidentschaftskandidat“.

Eine andere Stimme unterbricht: *„Aber ist der Marcos nicht schon tot?“*

„Das ist er“, antwortet die andere, „aber deshalb“.

„Das heißt, dass sie es nochmal mit uns getan haben, verdammte Zapatistas“.

„Und es gibt keine Abhilfe?“

„Tja, ich weiß nicht, was mit euch ist, aber ich habe schon meinen Flug nach Miami parat gelegt.“

„Ich schaue schon mit Furcht auf die indiana [weibliche Form von der abfälligen Bezeichnung Indio

für Indígena], *ich wäre nie auf den Gedanken gekommen, dass sie so weit kommen könnten zu bestimmen.*“

Fast gleichzeitig leuchtet auf den verschiedenen Bildschirmen derselbe Satz: „*Standby mode*“

Die roten Lichter leuchten weiter. Die Warningsirenen heulen ohne aufzuhören, alarmiert, hysterisch.

Weit weg, schließen einige Frauen von der Farbe der Erde, von der wir sind, ihre Computer, trennen das Kabel vom Server und lächeln und plappern in einer unverständlichen Sprache.

Dann kommt ein Mädchen und fragt auf Spanisch: „*Hört mal **mamaces** [Mamas], ich habe die Aufgabe bereits beendet, können wir jetzt spielen gehen? Wir haben das Team noch nicht vervollständigt, aber sorgt euch nicht **mamaces**, wir werden mehr sein, plötzlich vergrößert, aber wir werden schon mehr sein.*“

Die Frauen folgen laufend und lachend hinter dem Mädchen. Sie laufen und lachen, als ob es letztlich ein Morgen gäbe.

Ich bezeuge.

Guau-Miau.

Hinweis: Auf die Frage an den Katze-Hund warum seine Erklärung „3de3“ nur einen Teil hat und nicht 3, wie ihr Name andeutet, antwortete es knurrend und schnurrend: „*es fehlt, was fehlt*“.